

Liebe Winzerinnen und Winzer: **Mission erfüllt an vielen Fronten**

Die wichtigste Front, der «Leset» im Rebberg, scheint nun in den allermeisten Lagen abgeschlossen zu sein. Trotz verschiedener Unwägbarkeiten dürfte mengenmässig eine gute Ernte mit einer hohen Qualität eingefahren worden sein: Gute Aussichten für die Tropfen des Jahrgangs 25.

Da ich selbst keinen Rebberg bewirtschafte und mich gleichermassen mit allen Winzerinnen und Winzern bzw. deren Rebbergen in der Deutschschweiz identifiziere, war ich in dieser Zeit an zwei weiteren Fronten aktiv. Nämlich an der Ausbildungs- und der Promotionsfront.

Vom 18.-20. September fanden die SwissSkills 25 in Bern statt, wo sich 150 Berufe präsentierten und um die Gunst der Oberstufenschülerinnen und -schüler buhlten. Ich konnte während zwei Tagen vielen jungen Menschen den Winzerberuf näherbringen und von der Magie erzählen, die von der Arbeit in der Natur und dem Pflegen der Reben ausgeht. An den anschliessenden Wettkämpfen haben sich die Deutschschweizer Winzer-Lernenden im vorderen Drittel behauptet. Ein Hoch auf diese Leistung. Wir brauchen fähige Leute, die in Keller und Rebberg übernehmen.

Ein weiterer Höhepunkt war der Grand Prix du Vin Suisse, der am 15. Oktober ebenfalls in Bern stattfand. In den 15 Kategorien gab es nicht weniger als 11 Podiumsgewinner aus der Deutschschweiz. Drei davon gewannen einen Kategoriensieg: **Tschäpperli Weine**, Aesch BL, bei den restsüssen Weinen, **Beat Felders Weingut Mariazell**, Sursee LU, bei den weissen Assemblagen und **Weingut Engel**, Uesslingen TG, in der Kategorie Müller-Thurgau. Es sind diesmal nicht unbedingt Weine der bekanntesten Terroirs, die gewonnen haben. Dies zeigt, dass wir in der Deutschschweiz viele fantastische Weingegenden haben, die Einzigartiges hervorbringen. Noch nie haben so viele Deutschschweizer Winzer gewonnen. Dies zeigt auch, was eine solide Ausbildung bewirken kann und dass die Früchte dieser langjährigen Arbeit nun geerntet werden.

Eben fand auch die elftägige OLMA statt. Am SwissWine-Stand waren fünf Schweizer Weinregionen mit 55 Winzern anwesend. Dabei wurden rund 250 Schweizer Weine ausgeschenkt, die bei den Besucherinnen und Besuchern gut angekommen sind. Wir dürfen mit Stolz sagen: Die Mission ist an allen Fronten erfolgreich erfüllt worden.

Jürg Bachofner, BDW



Allgemein

Der September 2025 war in der Schweiz leicht wärmer als im klimatologischen Mittel. Die landesweite Durchschnittstemperatur lag bei 10.9 °C und damit 0.5 °C über dem Referenzwert der Periode 1991–2020. Die monatlichen Niederschlagsmengen im September 2025 waren verbreitet überdurchschnittlich. Gebietsweise betrug die gefallene Niederschlagssumme mehr als 170 % der Referenzperiode. Der September 2025 brachte verbreitet unterdurchschnittliche Besonnung.

Gemäss MeteoSchweiz bestimmte in den letzten Tagen ein stationäres Hoch über den Britischen Inseln das Wettergeschehen auch in der Deutschschweiz. Für das letzte Oktoberdrittel kündigt sich nun jedoch ein Wechsel an: Es ziehen vom Atlantik her mehrere Tiefdruckgebiete auf, die wechselhafteres und niederschlagsreiches Wetter bringen. Trotz der Umstellung bleibt das Temperaturniveau im Mittelland weitgehend konstant, während es in den Bergen leicht abkühlt.

Leserumfrage Winzerinfo



Wir freuen uns, dass wir Sie mit unserer **WINZERINFO** erneut durchs Rebjahr führen durften. Um dies auch im kommenden Jahr weiterhin möglichst lesernah gestalten zu können, wäre es für uns überaus wichtig, wenn wir Ihre Bedürfnisse und Erwartungen noch besser kennen würden. Aus diesem Grund bitten wir Sie, unsere kurze Umfrage (Dauer ca. 5 Minuten) auszufüllen. Wir bedanken uns für Ihr konstruktives Feedback.

<https://forms.gle/DdXtTAhLZPBP4Uks8>



Pflegehinweise

Sofern **Vogelschutznetze** eingesetzt wurden, sind diese möglichst zeitnah nach der Ernte zu entfernen.

Zur Regulierung der **Mäusepopulation** empfiehlt es sich, den Grasbestand über den Winter kurz zu halten. In der Vergangenheit haben sich dazu Schafe im Weinberg sehr bewährt, da sie das Gras gleichmässig abfressen und dabei zusätzlich die oberflächlichen Mäusegänge eintreten. Um Bodenverdichtungen zu vermeiden, darf eine Beweidung aber nur bei ausreichend abgetrocknetem Boden und über eine beschränkte Zeit erfolgen.

Ist im kommenden Frühling eine **Neupflanzung** angedacht, ist es sinnvoll, die bestehende Anlage vor dem Wintereinbruch zu roden. Damit besteht die Möglichkeit, dem Rebbergsboden über den Winter die nötige Ruhe zukommen zu lassen, um im nächsten Frühling, bei der Bepflanzung, optimale Verhältnisse vorzufinden. Mit einer Brache von einem Jahr zwischen Rodung und Wiederbepflanzung kann einer allfälligen Rebenmüdigkeit des Bodens wirkungsvoll entgegengetreten werden.



Aktuell:

Heft 15: PSM-Rückstände in Rebbergsböden • Flavesence dorée und Bois noir rücken näher • Erfassung der Bois noir mit Drohnen • Granatäpfel statt Reben • u.v.m.

Bleiben Sie am Ball!

Sichern Sie sich noch heute das **Abo mit vollem Online- und Archivzugang** oder eine Probenummer auf www.obstundwein.ch/abonnement oder unter info@obstundwein.ch.

Diverses

Umfrage Wert des Pflanzenkapitals im Rebbau

Helfen Sie mit, den Rebbau in der Schweiz weiterzubringen! AGRIDEA aktualisiert derzeit die Broschüre «Wert des Pflanzenkapitals im Rebbau». Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung: Wenn Ihr Betrieb in den letzten drei Jahren Rebpfanzungen vorgenommen hat, bitten wir Sie, an der Umfrage teilzunehmen.

Mit Ihren Angaben zu technisch-wirtschaftlichen Daten ermöglichen Sie es uns, aktuelle und verlässliche Grundlagen für Verkehrswertschätzungen und Beratungen zur Verfügung zu haben.

Je mehr Betriebe mitmachen, desto repräsentativer und wertvoller werden die Ergebnisse für die gesamte Branche!

Nehmen Sie sich bitte ein paar Minuten Zeit und füllen Sie die Umfrage bis spätestens **10. November** aus. Den Link zur Umfrage finden Sie hier:

[AGRIDEA-Umfrage "Aktuelle Praktiken bei Pflanzungen im Rebbau"](#)



Umfrage zu wiederverwendbaren Weinflaschen

Ein kollaboratives HES-SO-Projekt Changins und HES-SO Wallis - HEG widmet sich der Wahrnehmung der wiederverwendbaren Flasche durch Schweizer Weinfachleute.

Angesichts wachsender ökologischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen ist die Weinindustrie gezwungen, bestimmte Schlüsselemente der Produktion und des Vertriebs zu überdenken. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Möglichkeit, wiederverwendbare Weinflaschen einzuführen.

Ziel dieser Umfrage ist es, die Wahrnehmung von Fachleuten der Weinbranche hinsichtlich dieses potenziellen Wandels besser zu verstehen. Wir möchten die damit verbundenen Hindernisse, Treiber, Motivationen und Wahrnehmungen identifizieren, um einen gemeinsamen und nachhaltigen Ansatz zu implementieren. Wir bitten um eine Teilnahme an der Umfrage bis zum **30. Oktober**.

<https://www.sondageonline.com/s/vinimagine>



Links

[PSM Register BLV](#)

[Pflanzenschutzmittelliste für den Rebbau 2025](#)

[Pflanzenschutzempfehlung für den Rebbau 2025/2026](#)

[Betriebsmittelliste FiBL 2025](#)

[Toolkit Anwenderschutz Pflanzenschutzmittel](#)

[Angepasste Dosierung \(LWV\)](#)

Hinweise zum Inhalt

Bei den Angaben handelt es sich um Empfehlungen, die auf Informationen und Erfahrungen von Agroscope, kantonalen Fachstellen, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und Produzenten sowie auf Wetterdaten von Agrometeo und MeteoSchweiz basieren. Die Empfehlungen beinhalten vorwiegend überregionale Prognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Regionale Gegebenheiten und Sorteneigenschaften können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid und die Verantwortung für daraus abgeleitete Massnahmen liegen beim Produzenten.

Die nächste Nummer erscheint am 19. November 2025.

Impressum

Redaktion	Kant. Fachstellen für Weinbau der Kantone AG, BE, BL, BS, GL, GR, LU, NW, OW, UR, SG, SH, SO, SZ, TG, ZH, ZG, Fürstentum Liechtenstein, Agroscope, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW)
Chefredaktor	Lorenz Kern, Weinbauzentrum Wädenswil, lorenz.kern@weinbauzentrum.ch
Redaktionsteam	Linnéa Hauenstein (FiBL), Lina Egli-Künzler (Agroscope), Michael Göllés (Strickhof)
Abonnement	bei den jeweiligen kantonalen Fachstellen
Produktion	Schweizer Zeitschrift für «Obst+Wein», 8820 Wädenswil, info@obstundwein.ch
Erscheinungsweise	Während der Hauptvegetation alle 2-4 Wochen, ca. 18 Ausgaben pro Jahr (zusätzliche Ausgaben möglich)